



Pressekonferenz | Montag, 9. Februar 2015

Blühfläche statt Grauzone. Naturnah gestaltete Firmenareale – ein Gewinn für Natur, Wirtschaft und Mensch

mit

Landesrat Johannes Rauch (Umweltschutzreferent der Vorarlberger
Landesregierung)

Mag. Gerald Fitz (Vorstand der Haberkorn-Gruppe)

Mag. Christiane Machold (Umweltschutzabteilung des Amtes der Vorarlberger
Landesregierung)

Naturnah gestaltete Firmenareale – ein Gewinn für Natur, Wirtschaft und Mensch

Arbeiten mit Blick auf Wildblumen, Pausen an Weihern und unter Bäumen – naturnah gestaltete Firmenareale sind ein Gewinn für jedes Unternehmen und seine Mitarbeitenden, aber auch für die Tier- und Pflanzenwelt. Eine neue Broschüre zeigt wie Vorarlberger Firmen Zeichen für mehr Vielfalt und Lebensqualität im Siedlungsraum und gegen den anhaltenden Artenschwund setzen. Und für alle, die diesen Beispielen folgen wollen, hat die Umweltschutzabteilung des Landes für Gemeinden und Planende einen Leitfaden herausgegeben.

Naturnahe Entspannungs- und Aufenthaltsangebote im Außenbereich können Arbeitsstress abbauen und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden fördern. Ein Grund für die Firma Haberkorn in Wolfurt den Außenraum neu zu überdenken und einen Parkplatz in eine erlebbare Naturoase zu verwandeln. Natürliche Spazierwege entlang von Wildblumenwiesen, Pausenbänke und Tische unter heimischen Bäumen und an einem Teich mit anschließender Feuchtwiese. "Wir wollten in erster Linie einen Rückzugsort für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schaffen, damit sie in den Pausen bestmögliche Erholung erfahren", sagt Haberkorn-Vorstand Gerald Fitz. Und ganz nebenher wurde aber auch ein Eldorado für Wildbienen, Erdkröten und Vögel geschaffen – eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur.

Gute Beispiele rund um den Bodensee

Haberkorn ist eines von zehn vorbildhaften Unternehmen aus dem Bodenseeraum, das in einer aktuellen Broschüre seine Motivation, Vorteile und konkreten Maßnahmen auf seinem naturnahen Firmenareal vorstellt. Ob bewusst als "Keimzelle" für die zurückgedrängte Naturvielfalt, als Beitrag zur Entschleunigung und Achtsamkeit im Alltag oder als alternative zur Monotonie des Einheitsrasens, die Zugänge der hier porträtierten Unternehmen sind vielfältig. Die Broschüre entstand aus einem Interreg-A Projekt und wurde von der Umweltschutzabteilung des Landes Vorarlbergs in Kooperation mit der Wirtschaftskammer, dem Naturschutzbund, dem Österreichischen Ökologie-Institut und der Bodenseestiftung erstellt. Und warum?

Umwelt, Mensch und Betrieb profitieren

"Intakte Ökosysteme erbringen eine Vielzahl wertvoller und 'kostenloser' Dienstleistungen, von denen die Menschheit profitiert und in höchstem Maße abhängig ist", betont Landesrat Johannes Rauch: "Wirtschaftsbetriebe tragen hier – als Nutzer, Bewirtschafter und wichtiger Einflussfaktor – eine große Verantwortung zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt."

Durch eine naturnah gestaltetes Außenareal ergeben sich für Betriebe aber auch klare wirtschaftliche Vorteile: ökologisch gestaltete Flächen sind meist weniger pflegeintensiv und daher eine kostengünstigere Variante als herkömmlich gestaltete Betriebsflächen. Grün- und Kiesbereiche sorgen für mehr Versickerungsflächen als betonversiegelte Areale, entlasten die Kanalisation und bieten wesentlichen Schutz vor Starkregenereignissen. Begrünte Flachdächer

(Rauch "gerne auch in Kombination mit Photovoltaikanlagen") verlängern die Lebensdauer des Daches, puffern Extremtemperaturen ab und sorgen so für ein angenehmes Raumklima in darunterliegenden Räumen.

Mehr Umwelt – und das kostengünstiger

Die Anlagekosten eines naturnahen Firmenareals mit heimischer Bepflanzung sind zwar zunächst oft höher als bei einer konventionellen Außenraumgestaltung. Langfristig gesehen wird jedoch ein Großteil der Kosten durch den verringerten Pflegeaufwand (z. B. Einsatz von Dünger oder Pestiziden nicht notwendig, Gießaufwand reduziert) und die geringeren Erhaltungskosten (z. B. Austausch von Pflanzen entfällt, denn heimische Pflanzen sind robuster und krankheitsresistenter) eingespart.

Weniger frequentierte Parkplätze oder Abstellflächen können anstatt mit Asphalt mit wasserdurchlässigen Substraten gestaltet werden. An wenig genutzten Stellen siedeln sich ganz natürlich heimische Kräuter und Gräser an, eine bunte Naturvielfalt stellt sich automatisch ein. Die aufwändige Entwässerung der großen Nutzflächen entfällt. Die Gesamtkosten für eine 400 m² große Abstellfläche betragen nach zehn Jahren bei der Asphaltvariante 28.000 Euro, bei der Schottervariante 20.000 Euro.

Leitfaden "Blühfläche statt Grauzone"

Naturnahe Firmenareale zeichnen sich durch Arten- und Strukturreichtum aus, sie bieten Lebens- und Rückzugsraum für viele Tiere und Pflanzenarten und werden so zu wichtigen Trittsteinen im baulich verdichteten Siedlungsraum. Wie vielfältig die Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden und Unternehmen sind, zeigt der Leitfaden "Grünfläche statt Grauzone". Entlang von zehn Planungs- und Gestaltungsgrundsätzen wird bildreich und verständlich aufgezeigt, wie es gelingen kann, ökologischen und ökonomischen Nutzen zu vereinbaren und der Natur auf dem Firmenareal ganz konfliktfrei Raum zu geben.

"Wir hoffen, dass die Good-Practice Beispiele und der Leitfaden weitere Unternehmen zur naturnahen Gestaltung ihres Firmenareals inspirieren", so Landesrat Johannes Rauch. Denn naturnahe Firmenareale dürfen Spaß machen – und tun dies auch!

Good-Practice Broschüren und Leitfaden sind unter www.vorarlberg.at/naturvielfalt abrufbar.